

Manner



GESCHÄFTSBERICHT 2015



(Schutzmarke Stefanskirche)

Originallithographie der Schutzmarke von 1898

GESCHÄFTSBERICHT 2015

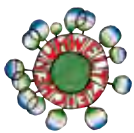
JOSEF MANNER & COMP. AG

A-1171 Wien, Wilhelminenstraße 6

Telefon: +43 (0)1-488 22 -0

Telefax: +43 (0)1-486 21 55

www.manner.com



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen
Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte
(UZ 24), UW-Nr. 715
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu



Klimaneutrale Produktion
Erneuerbare Energie
Nachhaltiges Papier
Pflanzenölfarben



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Paper from responsible sources
FSC® C011912



INHALT

Organe der Gesellschaft 3

Lagebericht 2015 4

Jahresabschluss 2015

Unternehmenskennzahlen 2011 - 2015 17

Bilanz zum 31. Dezember 2015 18

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015 20

Anhang zum Jahresabschluss 23

Anlagenspiegel 30

Bestätigungsvermerk gem. § 274 UGB 32

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstands gem. § 82 Abs. 4 BörseG 33

Bericht des Aufsichtsrates 34

**ORGANE DER
GESELLSCHAFT**
GESCHÄFTSJAHR 2015

VORSTAND

Dr. Hans Peter Andres

Thomas Gratzer

Mag. Albin Hahn

Dr. Alfred Schrott

AUFSICHTSRAT

Dr. Carl Manner, Vorsitzender

Dr. Ernst Burger, Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Dipl. Ing. Robert Ottel, MBA

Alfred Pail

Otto Wilhelm Riedl, BA

Dipl. Ing. Markus Spiegelfeld

Mag. Karin Trimmel

KR Mag. Dipl. Ing. Markus Wiesner

VOM BETRIEBSRAT DELEGIERTE MITGLIEDER

Gerda Clementi (vom Betriebsrat der Angestellten,
Wolkersdorf / ab 20.06.2015)

Peter Freudenschuss (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)

Peter Hinterreiter (vom Betriebsrat der Arbeiter und Angestellten)

Martin Oesterreicher (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wien)

Josef Pencs (vom Betriebsrat der Angestellten,
Wolkersdorf / bis 20.06.2015)

Wien, am 22. März 2016



WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN 2015

- Umsatz mit € 191,9 Mio gegenüber 2014 um 8,8% gesteigert
- Exportquote von 59,4%
- Rohstoffpreise für Kakao und Haselnüsse gestiegen
- Bautätigkeiten des Standortprojektes nähern sich der Fertigstellung
- Effizienzdefizite in der Produktion nach Teilgebäudeeinsturz
- Eigenkapitalquote 33,2%
- EBT von € 3,6 Mio

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das globale Konjunkturbild hat sich im Verlauf des Jahres 2015 eingetrübt. Während sich die entwickelten Volkswirtschaften auf einem Erholungspfad befinden, hat sich das Wachstum in einer Reihe von aufstrebenden Volkswirtschaften verlangsamt.

Der Euroraum war zwar auf einem schwachen, aber dennoch robusten Wachstumspfad. Auf Länderebene erscheint das reale Wirtschaftswachstum breit abgestützt. Nur Estland, Griechenland und Finnland wiesen negative Wachstumsraten auf. Die Konjunktur in den EU-Mitgliedsstaaten in Zentral-, Ost- und Südeuropa entwickelte sich aufgrund der starken Binnennachfrage robust. Der Verbraucher-vertrauensindex entwickelt sich im Jahr 2015 in der EU von -5,8 Punkten auf -3,9 Punkte bzw. in der Euro-Zone von -8,3 Punkten auf -5,7 Punkte. Trotz Verbesserung zum Jahresanfang wird die wirtschaftliche Situation von den Verbrauchern noch immer negativ eingeschätzt.

Die österreichische Wirtschaft hat das Jahr 2015 nur verhalten geschlossen und wuchs lediglich um ca. 0,8% gegenüber dem Vorjahr. Zwar konnte der Pessimismus der heimischen Konsumenten im Dezember den Jahrestiefstwert des Vormonats überwinden, jedoch sind die heimischen Verbraucher weiterhin sehr skeptisch. Im Jahresdurchschnitt 2015 zeigt sich in Österreich - als eines von wenigen europäischen Ländern - eine klare Verschlechterung der Konsumentenstimmung gegenüber 2014. Nur noch während der Wirtschaftskrise 2009 war der Pessimismus unter den österreichischen

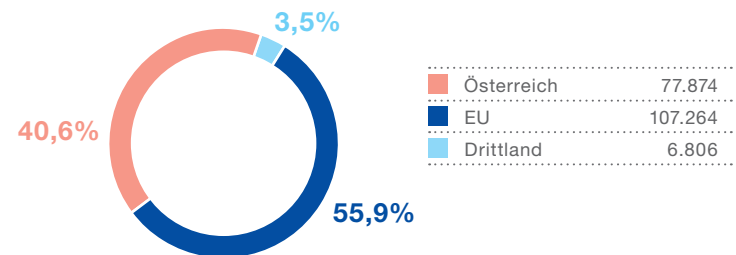
Konsumenten größer, was mit der negativen Entwicklung am Arbeitsmarkt, angesichts der im europäischen Vergleich aber weiterhin viel günstigeren Lage in Österreich, nur unzureichend erklärt werden kann.

Trotz der sehr pessimistischen Stimmung der heimischen Verbraucher und der angespannten Lage am Arbeitsmarkt entwickelte sich der Einzelhandel im Jahr 2015 positiv. Die realen Einzelhandelsumsätze stiegen in den ersten zehn Monaten um durchschnittlich 1,5% im Jahresvergleich. Auch im Gesamtjahr hat sich dank einem zufriedenstellenden Weihnachtsgeschäft ein klares Plus ergeben. Der österreichische Süßwarenmarkt entwickelt sich ähnlich und konnte wertmäßig um 1,6% zulegen. Mengenmäßig ist jedoch ein Rückgang um -1,8% zu verzeichnen. MANNER konnte in der Hauptkategorie Waffeln und Schnitten seine Position behaupten.

Der Arbeitsmarkt war durch die schwache Konjunktur und die starke Zunahme des Arbeitskräfteangebots gekennzeichnet. 2015 hat sich die Lage weiter verschärft. Obwohl ein beachtlicher Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen war, hat sich die Arbeitslosenquote auf 9,1% (2014: 8,4 Prozent) bzw. geschätzte 5,8 Prozent gemäß Eurostat-Methode (2014: 5,6 Prozent) erhöht.

Der Rückgang der weltweiten Lebensmittelpreise nach dem FAO-Index setzte sich auch 2015 fort, getrieben vor allem durch Rückgänge bei Getreide-, Fleisch- Milch- und Fettpreisen. Dieser Entwicklung standen jedoch eklatante Preiserhöhungen bei unseren beiden wichtigsten Rohstoffen Haselnüsse und Kakao entgegen. Beide Rohstoffe erreichten

UMSATZERLÖSE 2015 NACH REGIONEN (T€)



POSITIVES EBT
€ 3,6 Mio

im Berichtsjahr Allzeit-Höchststände. Dabei ist ganz besonders die Verdreifachung der Haselnusspreise zu erwähnen, die binnen 18 Monaten erfolgte und unsere schlimmsten Erwartungen übertraf. Bei aktuell gegebener Marktsituation war es nicht möglich, diese Steigerungen in vollem Umfang an die Abnehmer weiterzugeben.

Bei Verpackungsmaterialien wurden Preisrückgänge bei Aluminiumfolien durch Preissteigerungen bei Wellpappe und - trotz sinkender Ölpreise - auch bei Kunststofffolien größtenteils egalisiert.

UMSATZENTWICKLUNG

Trotz Folgewirkungen des Teilgebäudeeinsturzes zu Beginn des Wirtschaftsjahres, konnten mit T€ 191.944 (Vorjahr T€ 176.435) bzw. +8,8% die Umsatzrückgänge der Vorperiode mehr als kompensiert werden. Vorrangig beigetragen zu dieser Entwicklung haben Steigerungen der Umsätze in den Nachbarländern Deutschland, Tschechien und Slowakei. Der arabische Raum stellt sich - nicht zuletzt durch die sowohl politisch, als auch wirtschaftlich angespannte Lage - als schwieriger Markt dar. Napoli konnte dank starker Zuwächse in Deutschland die stärkste Umsatzsteigerung verzeichnen.

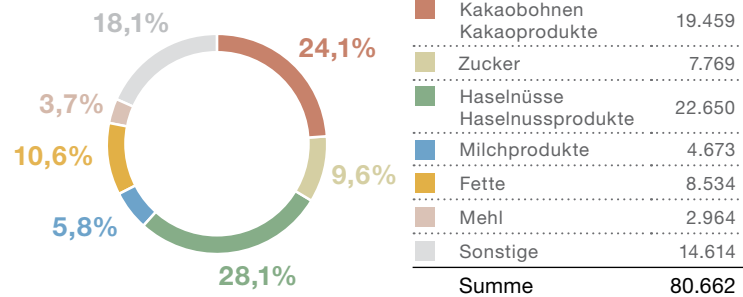
Die Exportquote konnte von letztjährigen 56,2% im Jahr 2015 auf 59,4% gesteigert werden.

ERTRAGSLAGE

Im Jahr 2015 konnte sowohl eine Verbesserung des EBT mit T€ 3.649 (Vorjahr: T€ 1.128) als auch eine Steigerung des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) auf T€ 4.093 (Vorjahr: T€ 1.434) erzielt werden.

Dieses Ergebnis ist ganz erheblich von Verzerrungen, sowohl bei den Aufwendungen als auch bei den Erträgen, geprägt. Neben den außergewöhnlichen Aufwendungen für den Umbau des Standortes Wien kamen noch Folgekosten im Rahmen des Teilgebäudeeinsturzes zu tragen. Ein Teil des Schadens konnte

WICHTIGSTE ROHSTOFFE 2015 (T€)



durch Versicherungsleistungen kompensiert werden, die sich als sonstige betriebliche Erträge wiederfinden.

Der Anstieg der Betriebsleistung (+19,2%) hat seine Begründung im gesteigerten Umsatz, in der Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge und dem 2015 erfolgten Aufbau der Lagerbestände. Letzteres ergab sich aus den Tiefstständen zu Beginn des Wirtschaftsjahres in Folge des Teilgebäudeeinsturzes und den Anforderungen in der Abwicklung des Standortprojektes. Auf Grund des überproportionalen Anstiegs des Umsatzes konnte die Lagerumschlagshäufigkeit verglichen zu 2014 leicht gesteigert werden. Bei Kakao und insbesondere bei Haselnussprodukten war man 2015 mit erheblichen Preissteigerungen konfrontiert. Auch wenn bei einzelnen Rohstoffen Preisreduktionen dagegen wirkten, kann man 2015 gesamt betrachtet als Periode mit zweifellos hohem Preisniveau bezeichnen. Der Anteil der Rohstoffkosten in Prozent zur Betriebsleistung ergibt somit 38,9% (Vorjahr: 33,1%).

Aus den Gegebenheiten des Teilgebäudeeinsturzes war es notwendig, sowohl beim Standortprojekt als auch im normalen Produktionsbetrieb Kompromisse einzugehen. Es wurden Interimslösungen zur Sicherstellung der Versorgung installiert, die eine gewohnte Produktionseffizienz nicht zuließen. Nach wie vor wird teilweise mit entsprechenden Mehrkosten produziert. Absolut ist eine Steigerung des Personalaufwandes gegeben, die in der vorliegenden



MANNER 125 Jahre Jubiläum

Sondersituation und dem Umsatzzuwachs ihre Begründung haben. Insgesamt hat man es geschafft, den Personalaufwand in Relation zur Betriebsleistung nur unterproportional zu steigern. Dem temporären Mehrbedarf hinsichtlich Personalressourcen infolge des Umbaus und der Interimslösungen begegnete man damit, dass insbesondere der Leihpersonalstand quantitativ flexibel eingesetzt wurde.

Die Stärkung der Unternehmensmarken durch Werbung und Verkaufsförderungen wird als langfristiges, strategisches Investment erachtet. Situativ der Gesamtentwicklung Rechnung tragend, wurden entsprechende Schwerpunkte gesetzt. Im Vergleich zum Jahr 2014 wurden, bedingt durch eine differenzierte Schwerpunktsetzung, T€ 607 weniger aufgewendet.

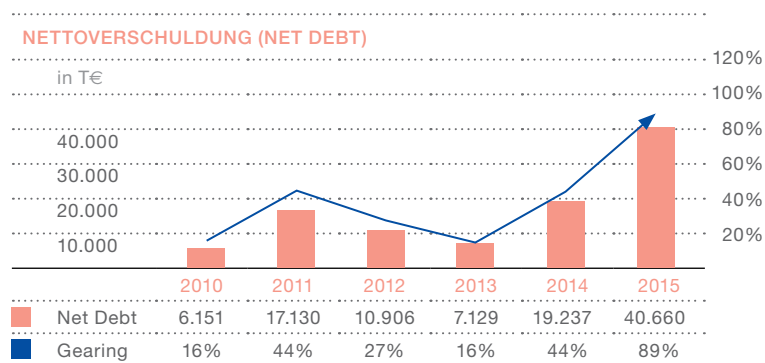
Mit der konstatierten Steigerung der Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung der umfassenden Bautätigkeiten ist es unausweichlich, steigende Zinsaufwände im Periodenvergleich leisten zu müssen. Ein nach wie vor niedriges Zinsniveau wirkt sich vorteilhaft aus.

FINANZLAGE

Zur Wahrung der Lieferfähigkeit war es 2015 notwendig, die nach dem Produktionsstillstand in Folge des Teilgebäudeeinsturzes ausverkauften Läger wieder aufzubauen. Unter anderem aus dem wie geplant fortgesetzten Standortprojekt wurden Investitionen in Höhe von T€ 25.429 getätigt. Unmittelbare Folgeerscheinung ist, dass der „Free“ Cash Flow (= Summe aus Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit, nach Schema „KFS/BW II“) mit T€ -20.893 negativ ist, und um T€ 10.221 im Vergleich zum Vorjahr reduziert wurde.

Die getätigten Investitionen wurden wie geplant durch eine Erhöhung der Bankverbindlichkeiten finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden demnach von letztjährigen T€ 22.802 auf T€ 42.808 zum aktuellen Bilanzstichtag erhöht.

Durch diese konstatierten Maßnahmen stieg auch die Nettoverschuldung (Net Debt), der Saldo der Bankschulden und flüssigen Mittel



von T€ 19.237 zum 31.12.2014 auf T€ 40.660 zum aktuellen Bilanzstichtag. Dementsprechend hat sich auch der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital gem. § 23 URG, vor der Auszahlung von Dividenden von letztjährigen 44,3% auf aktuelle 88,7% erhöht.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Nach einer Phase der Konsolidierung, in der getätigte Investitionen auf Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Sicherheitsaspekte und Innovationsbestrebungen beschränkt waren, startete mit 2013 die operative Umsetzung des Standortprojektes als gänzliche Neuausrichtung nach modernsten Ansprüchen am Standort Wien. Als Resultat aus laufenden Abschreibungen und bereits zuvor genannten Investitionen ergibt sich 2015 eine Steigerung des Sachanlagevermögens um T€ 17.710. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um T€ 5.588 (+9,8%) ist sowohl auf Steigerung der Vorräte als auch die der Forderungen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote (gem. § 23 URG) hat sich von 37,8% (2014) auf 33,2% (vor Auszahlung von Dividenden) als Folgeerscheinung der getätigten Investitionen gesenkt. Eine Eigenkapitalquote von über 40% ist weiterhin Bestandteil der Unternehmensplanung und des Risikomanagements von MANNER, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und wirtschaftlich schwierige Jahre unbeschadet überbrücken zu können. In der gegenwärtigen Phase des Standortprojektes wird - temporär und gezielt vorbereitet - von dieser Zielmarke abgewichen.

Das Nettoumlaufvermögen, die Differenz des kurzfristigen Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals, hat sich von T€ -500 (2014) auf T€ -7.011 (2015) reduziert. Die hier vorliegende Entwicklung ist durch die Steigerung der Bankverbindlichkeiten trotz Steigerung der Lieferforderungen gegeben. In Abwägung bestehender Marktpreise ist es für MANNER jederzeit möglich, auf zusätzlich bestehende, längerfristige Rahmenvereinbarungen mit Bankinstituten zurückzugreifen.

MITARBEITER

Qualifizierte, engagierte Mitarbeiter haben in der Vergangenheit die Erfolge des Unternehmens ermöglicht. MANNER fördert die eigenen Mitarbeiter und ist bestrebt, ein motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld zu bieten. Bei der Auswahl von neuen Mitarbeitern wird neben hoher fachlicher Qualifikation auch insbesondere die soziale Kompetenz berücksichtigt. Bei Personalentscheidungen gelten ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenz. Auf Gleichbehandlung von Geschlechtern und Nationalitäten wird hohes Augenmerk gelegt.

Der Aufwand für Schulung und Seminare blieb, konsistent mit dem im Unternehmenskonzept festgelegten Schwerpunkt der Mitarbeiterausbildung, auf hohem Niveau. Um gewährleisten zu können, dass die Mitarbeiter über das notwendige Fachwissen und die erforderlichen Kompetenzen verfügen, wird die Weiterbildung von Mitarbeitern auch in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Zusätzlich hat die Lehrlingsausbildung bei MANNER einen wichtigen Stellenwert. Im Jahr 2015 gab es im Unternehmen 9 Ausbildungsplätze (2014: 8) mit unterschiedlichen Berufsbildern. In Zusammenhang mit der Umsetzung des Standortkonzepts wurde kurzfristig die Anzahl der Lehrstellen reduziert. Im Jahr 2016 wird das Unternehmen den Weg einer kontinuierlichen Lehrlingsausbildung weiterverfolgen. Zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs wird 2016 eine detaillierte Ausbildungsplanung für Lehrberufe umgesetzt. Sie wird auch fachliche Weiterbildung und Persönlichkeitsbildung nach dem Lehrabschluss berücksichtigen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand im Jahr 2015 betrug 354 Arbeiter (2014: 352) und 338 Angestellte (2014: 324). Mit Stichtag 31.12.2015 hat MANNER um 33 Mitarbeiter mehr beschäftigt als zum 31.12.2014. Dies entspricht einer Veränderung von plus 4,9%.

Die Betriebsleistung pro Beschäftigtem hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 16,3% (exkl. Leihpersonal) bzw. um 7,7% (inkl. Leihpersonal) verbessert.

MARKETING

Unter dem Motto „125 Jahre Manner“ feierte MANNER mit einer Vielzahl an Aktivitäten das 125-jährige Firmenjubiläum. Dem Auftakt-event im März 2015 am Stephansplatz, unweit der Firmengründung, folgte eine Jubiläumspromotion, bei der eine 8er Schnittenpackung mit einer hochwertigen Jubiläumsdose in allen Kanälen des Lebensmittelhandels angeboten wurde. Im Branchenmagazin „Handelszeitung“ belegte die Manner Jubiläumspackung mit Dose bei den Süßwaren den zweiten Platz bei den Top-Innovationen 2015. Begleitet wurde die Treueaktion mit einer TV Werbekampagne, die durch die Geschichte von MANNER führte. Fast nahtlos schloss eine Promotion an, bei der Konsumenten mit Kindheitserinnerungen berührt wurden und ihren ganz persönlichen „Rosa Traum“ gewinnen konnten. Über 19.000 eingereichte Träume zeigten die emotionale Bindung der Konsumenten an die Marke Manner. Im Zuge der Kampagne wurde auch die Mannerschnitten-Sorte Kokos in verbesserter Rezeptur erfolgreich gelauncht und wurde vom Handelsmagazin „Cash“ unter die Top 3 Neueinführungen im gesamten Süßwarenmarkt gekürt. Um auch den Schnittenfans in den Exportländern zu danken, gab es eine Trailer Tour mit 125 Stopps in zahlreichen europäischen Städten.

Seit Herbst gibt es gleich 8 der beliebten quadratischen Schnitten in einem Geschenkkarton. Perfekt zum Verschenken, teilen oder selbstgenießen.

Gerade rechtzeitig zur Einführung der Sorte Mio! Caffè Latte kam die Überreichung eines Effies in Bronze für den effizienten Launch der Mio! Range.

Superbrand Auszeichnungen in Gold für Manner Österreich, Kroatien, Tschechien sowie die Auszeichnung Top Marke 2015 der Lebensmittel Zeitung in Deutschland sind Bestätigung kontinuierlicher Markenarbeit. Auch eine aktuelle Studie von Young&Rubicam und GFK weist Manner als die stärkste Lebensmittelmarke Österreichs aus.

Ebenfalls viel positive Resonanz von Konsumentenseite aber auch handelsseitig erhielt die Umstellung der Casali Schokobananen auf FAIRTRADE Rohstoffe. Die neue Casali Dachkampagne, in der die Schokobananen und Rum Kokos vereint wurden, brachte zudem neue Aufmerksamkeit bei Konsumenten und Handel.

Die Kultmarke Napoli Dragee Keksi hält die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre. Die neue Jahressorte „Dragee Keksi des Jahres“ Heidelbeere sorgte dabei für Abwechslung für jene, die nicht „aufhören“ können.

Mit der besten Saison seit Beginn des Skisprungsponsorings 2002 konnten die MANNER Adler 2014/15 aufwarten. Kaum ein Skispringen fand ohne rosa Helm am Podest statt. Die zwei erfolgreichsten MANNER Springer in dieser Saison, der Österreicher Stefan Kraft und der deutsche Springer Severin Freund, lieferten sich ein spannendes Duell um Siege und Punkte im Gesamtweltcup. Absolute Highlights der Saison: Stefan Kraft gewann die prestigereiche Vierschanzentournee und Severin Freund glänzte in Falun als neuer Weltmeister und krönte die Saison mit dem Gesamtweltcup-Sieg.

Im 125-jährigen Jubiläumsjahr des Wiener Süßwarentraditionshauses war MANNER erstmals bei der 67. Österreich Rundfahrt als Sponsor mit dabei. Der beste Österreicher durfte das „Rosa Manner Trikot“ tragen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neben den Innovationsprojekten und den erfolgten Launches der Neuprodukte der Marken Manner, Casali und Napoli wurden im Jahr 2015 im Bereich Forschung und Entwicklung wichtige anwendungstechnische Aufgaben im Bereich der Waffel- und

Schokoladenproduktion umgesetzt. Die Nutzung des entwicklungs-technischen Know-hows war in diesem Zusammenhang auch ein wesentlicher Faktor im Rahmen der Planung und des erfolgreich abgeschlossenen Neuaufbaus der „MANNER-Schokoladerie“ im Werk Wolkersdorf. Als wichtiger Baustein des neuen MANNER Innovationszentrums (MIZ) wurde Anfang des Jahres eine neue Versuchsanlage für Drageeprodukte in Betrieb genommen. Mit dieser Einrichtung stehen der Produktentwicklung nun auch in diesem Produktsortiment neue Möglichkeiten offen, die zukünftige Innovationen noch schneller umsetzbar machen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR) & UMWELTASPEKTE

MANNER ist seit 2015 Mitglied bei respACT – austrian business council for sustainable development. respACT ist die führende Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung in Österreich.

Ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsoffensive bei MANNER liegt auf Rohstoffen wie etwa Kakao und Palmöl. Das RSPO-Zertifikat (Palmöl) sowie das UTZ-Zertifikat (Kakao) unterstreichen die Umsetzung der Strategie zur stetigen Steigerung des Einsatzes nachhaltiger Rohstoffe. Bereits 2012 wurden alle Waffel- und Schnittenprodukte der Marke Manner auf nachhaltigen, UTZ zertifizierten Kakao umgestellt.

Bis 2020 ist geplant, den gesamten Bedarf für alle Markenprodukte aus dem Haus MANNER auf nachhaltigen Kakao umzustellen. 2015 wurde die Casali Schokobananen-Range auf FAIRTRADE umgestellt - mit dem all-that-can-be Siegel, da Zucker, Banane und Kakao aus FAIRTRADE Anbau bezogen werden. 2015 wurden somit bereits über 50% der Produkte aus dem Haus MANNER mit nachhaltigem Kakao produziert.

Auch die Fuhrparkflotte und LKWs werden unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten evaluiert. Mitte 2015 erfolgte etwa die Ablösung eines Hängerzuges durch eine Sattelzug mit höchster Abgasnorm (EUR6).

*125-jähriges
MANNER Jubiläum*

In der MANNER KFZ-Policy sind Maximalgrenzen für den CO₂-Ausstoß von Firmenfahrzeugen festgelegt. Fahrzeuge mit geringem CO₂-Ausstoß werden zusätzlich gefördert.

Auch auf den sozialen Aspekt der Aktivitäten legt MANNER einen Schwerpunkt. „Gemeinsam Kindern das Leben versüßen“ lautet das Motto der Kooperation mit dem SOS Kinderdorf, die 2013 ins Leben gerufen wurde. Das Haus, das MANNER für eine Kinderdorf-Familie im SOS Kinderdorf Abobo Gare an der Elfenbeinküste finanziert hat, wurde 2015 fertiggestellt. Ein weiterer Schwerpunkt der SOS Kinderdorf Kooperation ist die Unterstützung der Umbau- und Renovierungsarbeiten im steirischen SOS Kinderdorf Stübing.

In Summe wurden 2015 ca. 85 Tonnen Waren an soziale Einrichtungen gespendet, unter anderem an Sozialmärkte, verschiedene Organisationen für die Flüchtlingshilfe, Samariterbund, Rotes Kreuz oder die Volkshilfe.

Die Hilfsaktion der Kronen Zeitung und Caritas „Ein Funken Wärme“, bei der Familien gefördert werden, für die Heizkosten eine große finanzielle Hürde darstellt, ist für MANNER seit Jahren ein zentrales Anliegen. 2015 spendete MANNER € 10.000 Euro für diese Kooperation. Zum mittlerweile dritten Mal unterstützte MANNER auch die Ombudsfrau-Redaktion der Kronen Zeitung, die mit einer Laufstaffel beim Vienna City Marathon an den Start ging. Auch der Rote Nasen Lauf fand 2015 unter reger Beteiligung von MANNER – es starteten über 90 MANNER-Teilnehmer – statt.

Der Lebenseinstellung des Firmengründers Josef Manner entsprechend, unterstützt das Unternehmen auch 2015 erneut die Stiftungsprofessur für Ethik und Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Wien. Mit der Mitarbeit an Forschungsarbeiten, Projekten und Lehrthemen kann MANNER dazu beitragen, dass zentrale Lehrinhalte, wie ethisch verantwortbare und ökonomisch sowie ökologisch erfolgreiche Wege des Wirtschaftens auch auf einer praktischen Ebene im Unternehmen dargestellt werden können. 2015 wurde mit der Fachhochschule unter anderem am „MANNER-Werteprojekt“ gearbeitet, im Zuge dessen die Ansichten und Wertvorstellungen von Dr. Carl Manner für die nachfolgenden

Generationen konserviert werden, um die Werte des MANNER Familienunternehmens auch für die Zukunft zu sichern.

Dr. Carl Manner wurde am 21.10.2015 das große silberne Ehrenzeichen der Stadt Wien von Wirtschafts- und Finanzstadträtin Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner überreicht. In ihrer Laudatio würdigte die Vizebürgermeisterin Dr. Manner als einmalige Unternehmerpersönlichkeit, die es verstehe, Unternehmensgeist und soziale Verantwortung erfolgreich und nachhaltig umzusetzen.

Seit der Gründung vor 125 Jahren sei das Unternehmen eng mit Wien verbunden und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Mag. Brauner bedankte sich für das Bekenntnis von MANNER zum Standort Wien und die Vorbildwirkung für Unternehmen, die sich in Wien ansiedeln wollen. Besonders würdigte sie die von Dr. Manner geprägte und gewachsene Wertestruktur des Unternehmens. Dr. Manner stehe als Person für die Wahrnehmung eines nachhaltigen und sozialen Unternehmertums, bei dem der faire Umgang mit allen Menschen gelebt werde und dessen Ziel es sei, mit einem profitablen Unternehmen nachhaltig Arbeitsplätze zu sichern.

STANDORTKONZEPT

Bereits 2011 fiel die für MANNER zukunftsweisende Entscheidung, das Stammwerk in Wien Hernals auszubauen und ca. 40 Millionen Euro in dessen Modernisierung zu investieren. Damit legte MANNER den Grundstein für weitere, nachhaltige Erfolge und setzte einen wichtigen Schritt in Richtung Wettbewerbsfähigkeit und Produktionseffizienz. Mit der Umsetzung dieses Vorhabens schafft MANNER unter Berücksichtigung und Wahrung der Unternehmenstradition einen modernen und leistungsfähigen innerstädtischen Produktions- und Produktentwicklungsstandort.

Die baulichen Veränderungen am Standort Wien begannen bereits im Laufe des Jahres 2012. Im Rahmen des Umbaus wurden zunächst ein modernes Logistikzentrum sowie eine Verladezone errichtet. Auch eine WIPARK Volksgarage entstand auf dem MANNER Areal.

*SOS Kinderdorf
Haus fertiggestellt*

Ein neues Produktentwicklungszentrum (MIZ – MANNER Innovationszentrum) mit angeschlossener Lehrlingsausbildung, ein neues Bürogebäude sowie ein Qualitätssicherheitsbereich mit angeschlossenen modernsten Labor wurde ebenfalls im Zuge dieses Projektes installiert. Im vierten Quartal 2015 fanden bereits Maschinen Einzug im Gebäude und mit Anfang 2016 übersiedelt der weltgrößte Waffelofen von Perg nach Wien. Auch die Produktion des wohl bekanntesten Erzeugnisses aus dem Hause MANNER, die Manner Original Neapolitaner Schnitte, nach Wien verlegt.

Am 16. September 2015 fand in Hernals die Gleichfeier für das neue, siebenstöckige Produktionsgebäude statt. Wirtschafts- und Finanzstadträtin Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner sowie zahlreiche Medienvertreter konnten sich bei der Gleichfeier ein Bild vom Ausbau machen. Dompfarrer Toni Faber segnete den neuen Gebäudeteil.

Durch den Neubau, der in einem der MANNER Höfe errichtet wurde, erreicht der Produktionsbetrieb etwa 30% Flächenerweiterung. Neben einem Hochregallager gibt es Platz für Waffelöfen, Creme-Erzeugung und Verpackungsmaschinen. Auch die gesamte Haustechnik wurde neu aufgesetzt. Der Fokus liegt hier darauf, möglichst energieautark zu agieren. Die Abwärme aus dem Backprozess wird für Heizen und Warmwasser verwendet und umgewandelt in Kälte auch für die Kühlung eingesetzt.

Mit dem Ausbau des Hauptwerks in Wien schafft MANNER einen kompetitiven und zukunftsweisenden Standort und ein optimales Produktionsumfeld, das mit internationalem Wettbewerb mithält. Das Ziel ist es, die vertikale Produktion genauso effizient oder noch effizienter zu gestalten als in vergleichbaren Betrieben. Hier arbeitet MANNER mit der TU und der Wirtschaftsagentur Wien zusammen, um mit der Produktion neue Benchmarks in der Süßwarenbranche zu setzen. Ein wichtiges Thema für die innerstädtische Produktion ist eine optimale Verzahnung von Arbeits- und Wohngebieten. Weniger Belastung durch Pendlerverkehr, Sicherung von Arbeitsplätzen und die Einbindung in die städtische Infrastruktur sind nur einige Vorteile von „Smart Cities“.

RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit von MANNER ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagementprozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt. Die verfolgte Strategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit von MANNER als börsennotiertes, österreichisches Familienunternehmen. Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Dies bedeutet für die Risikopolitik, dass MANNER bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden somit unternehmerische Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen.

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist daher ein essentieller Teil der Unternehmensführung. Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Maßnahmen einzuleiten. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens. MANNER versteht damit Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Für das Risikomanagement besteht daher keine eigene Aufbauorganisation, denn Risiko- & Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management Team.

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere also die Risiken von Seiten des Marktes (z.B. Nachfrageschwankungen), trägt das Unternehmen selbst. Ebenso zu den Kernrisiken gehören die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. Alle nicht zu diesen Kerntätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z.B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, werden tendenziell auf Dritte (z.B. Versicherungen) übertragen.

Es besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Materialien und Energie, das nicht zeitgerecht oder im vollen Umfang an die Abnehmer weitergegeben werden kann. Diese Kostensteigerungen





MANNER TOP MARKE 2015
in Deutschland



MANNER SUPERBRAND 2015
in Österreich & Tschechien



MANNER MIO!
Effie in Bronze 2015



werden sich immer wieder auf Grund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen (Ernteauffälle oder erhöhte Nachfrage) oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas ergeben. MANNER ist hier bestrebt, mit Vorkontrakten und rechtzeitiger Eindeckung gegenzusteuern.

Die fortgesetzte Konzentration im Bereich des Handels führt zu einem erhöhten Druck auf die Abgabepreise. Gleichzeitig ist aber auf Grund der Bonität aller großen Handelspartner das Ausfallrisiko als gering einzustufen, überdies wird diesem durch entsprechendes Debitorenmanagement und marktübliche Absicherungen Rechnung getragen.

Gegen Elementarrisiken (z.B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz, dasselbe gilt auch für Produktrisiken (Produkthaftpflicht).

Gegen Finanzrisiken wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß. Größere Fremdwährungsverbindlichkeiten werden durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert.

Durch den Einsatz einer integrierten Unternehmenssoftware (ERP) bestehen für das Unternehmen Risiken in Zusammenhang mit dem Ausfall des Systems (Verfügbarkeit, Datensicherheit), Performance des Systems sowie der Richtigkeit der Daten (Fehleingaben). Um die Verfügbarkeit des Systems und die Datensicherheit zu gewährleisten, sind entsprechende Notfallsysteme implementiert. Das Risiko von Fehleingaben wird durch Schulung von Mitarbeitern und durch Plausibilitätsüberprüfungen eingeschränkt. Hinsichtlich der Performance von Systemen besteht ein permanenter Verbesserungsprozess, der gemeinsam mit externen EDV Partnern betrieben wird.

Das Personalrisiko ist durch die geringe Personalfuktuation und die lange Firmenzugehörigkeit von Mitarbeitern als gering einzustufen. Augenmerk wird auf das Übertragen von Unternehmenswissen und professionelle Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern gelegt. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern sind die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen.

KRISENMANAGEMENT

Die Bewältigung des Teileinsturzes des Produktionsgebäudes in Wien und die rasche Wiederherstellung der Lieferfähigkeit wurde auch mit externer Beteiligung im Jahr 2015 gut bewältigt.

Sonst sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die das Krisenmanagement ausgelöst hätten.

BÖRSEZAHLEN 2015

Das Unternehmen besitzt keine eigenen Aktien und hat auch keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die dem Unternehmen bekannten Directors Dealing des Jahres 2015 sind auf der Internetseite der FMA (Finanzmarktaufsicht) veröffentlicht.

	Umsatz in €	Kapitalisierung	Ultimo Preis	Umsatz Stück
2013	470.196	94.500.000	50,000	8.862
2014	1.210.151	90.720.000	48,000	24.128
2015	325.096	93.498.300	49,470	6.932

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Das Unternehmen hat gemäß § 243b UGB einen Corporate Governance Bericht erstellt, der auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht wurde. In diesem Bericht bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die im Kodex definierten Grundsätze sind Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Erläuterungen und die Abweichungen zu den C-Regeln sind im Bericht dargestellt. Der Corporate Governance Bericht ist auf der Website des Unternehmens (www.manner.com) veröffentlicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Auf Basis des vorliegenden Beweissicherungs-Berichts des vom Gericht bestellten Sachverständigen, hat sich MANNER im Jahr 2015 um eine außergerichtliche Einigung zur Begleichung des Schadens durch den Teileinsturz bemüht. Nachdem eine außergerichtliche Einigung nicht mit allen Vertragspartnern (inklusive der Subunternehmen) möglich war, hat MANNER beim Handelsgericht Wien Klage gegen die beiden Vertragspartner eingebracht.

Mit 31.03.2015 wird die Produktion am Standort Perg beendet. Nach Abbau und Übersiedlung der Produktionsanlagen nach Wien wird der Standort am 30.06.2016 an den neuen Eigentümer übergeben. Dieser plant, schrittweise eine neue Lebensmittelproduktion mit bis zu 200 Arbeitsplätzen aufzubauen.

Sonst sind keine weiteren Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im Lagebericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Nach den ersten beiden Monaten liegt der Umsatz deutlich über dem Vorjahr. Dies hängt sowohl mit den Lieferproblemen in 2015 nach dem Teileinsturz des Produktionsgebäudes in 2014 (Effekt ca € 2,4 Mio) aber auch mit organischem Wachstum zusammen.

Die im Juni 2015 in Österreich beschlossene Steuerreform beinhaltet insbesondere eine Lohn- bzw. Einkommensteuersenkung, die zu einer Erhöhung des verfügbaren Einkommens der Haushalte und damit zu einer Belebung des privaten Konsums führen sollte. Dies sollte sich auch positiv auf den Umsatz mit dem österreichischen Lebensmittelhandel auswirken. Zusätzlich soll durch den weiteren Ausbau des internationalen Markengeschäfts 2016 nicht nur die Exportquote gesteigert, sondern in Summe ein deutliches Umsatzwachstum erzielt werden.

Mit den Manner Milch-Haselnuss Vollkornflakes und den Manner Milch-Schoko Cocos Schnitten im 25g Snacking-Format ist die Marke Manner bereits erfolgreich in das Jahr 2016 gestartet. Zusätzlich wurde auch mit den Manner Herzen Zartbitter-Orange das beliebte Manner Beutel Sortiment um eine weitere Geschmacksvariante ergänzt. Seit Anfang des Jahres ist mit den Napoli Dragee Kekis des Jahres Haselnuss à la Manner erstmals eine Kombination dieser beiden Marken aus dem Hause MANNER im österreichischen Lebensmittelhandel erhältlich. Das im letzten Jahr neu positionierte Ostersortiment wurde bereits für diese Saison um drei neue Produkte erweitert.

Ein Ausblick auf die Preisentwicklung der wichtigsten Rohstoffe für 2016 ist zurzeit noch mit großen Unsicherheiten behaftet. Zwar ist bei den „Problemrohstoffen“ des Vorjahres der Preisauftrieb Anfang 2016 zum Stillstand gekommen bzw. sind sogar leichte Rückgänge von den All-Time Höchstständen zu verzeichnen. Dennoch liegen die aktuellen Haselnuss- bzw. Kakaopreise auf dem hohen durchschnittlichen Preisniveau des vergangenen Jahres. Erst wenn feststeht, ob die diesjährige Haselnussernte die Frostperiode unbeschadet übersteht, ist hier mit klar nachgebenden Preisen zu rechnen. Daher wird auch für 2016 mit einer im Wesentlichen unverändert hohen Belastung aus dem Titel „Rohstoffpreise“ gerechnet.

In der Produktion schreitet die weitere Umsetzung des MANNER-Produktionssystem (MPS) voran. Ziel dieses Programms ist, mit einer optimierten Gestaltung der Arbeitsplätze die Wertschöpfung zu steigern. Im Jahr 2016 werden für die Produktionsmitarbeiter und Führungskräfte wieder MPS-Schulungen durchgeführt. Schwerpunkt liegt neben 5S auch auf TPM.

Die Investitionen 2016 konzentrieren sich neben den Arbeiten für die Umsetzung des Standortprojekts auf neue Verpackungsanlagen sowohl für den Standort Wien als auch Wolkersdorf.

Die Schließung des Standorts Perg und die Übersiedlung und Wiederinbetriebnahme der Produktionsanlagen in Wien sind für 2016 eine wesentliche Herausforderung. Zusätzlich ist die Wiener Produktion wegen des Teileinsturzes des Gebäudes in 2014 noch

bis 2017 mit provisorischen Aufstellungen von Produktionsanlagen konfrontiert. Unabhängig davon sollte die Umsetzung des Standortkonzepts im Jahr 2016 die ersten positiven Effekte liefern.

Für 2016 werden ein EBT über dem Niveau von 2015 und eine Verbesserung der wesentlichen finanziellen Kennzahlen erwartet.

OFFENLEGUNG GEMÄSS §243a UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300 und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (553.976 Stück) oder auf Namen (1.336.024 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 4% betragen, sind dem Unternehmen bekannt:

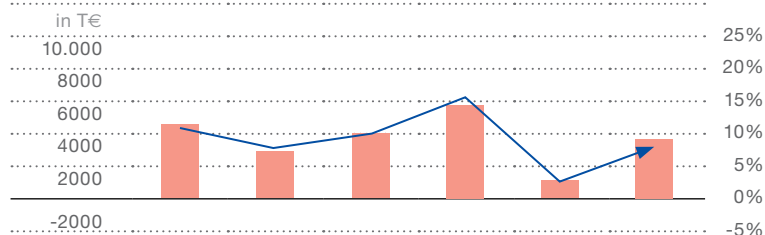
Andres Holding Gesellschaft m.b.H.	453.533 Stück	(=24,00%)
Privatstiftung Manner	360.761 Stück	(=19,09%)
Dr. Carl Manner	260.268 Stück	(=13,77%)
Wawel S.A.	107.755 Stück	(=5,70%)
Privatstiftung Rosenacker	99.547 Stück	(=5,27%)

Mit Ausnahme der Wawel S.A. gehören diese Aktionäre dem „Manner“-Syndikat an. In Summe hat dieses Syndikat 1.670.870 Stammaktien (=88,41%). Entsprechend den Syndikatsverträgen unterliegen diese Aktien Beschränkungen, die das Stimmrecht und die Übertragung von Aktien betreffen.

Das weitere Aktienkapital von 11,59% (= 219.130 Stück) verteilt sich, soweit dem Unternehmen bekannt, auf Wawel S.A. und eine Vielzahl von Kleinaktionären.

Zu den weiteren Punkten des § 243a (2 bis 9) UGB bestehen keine Offenlegungsnotwendigkeiten.

EIGENKAPITALRENTABILITÄT (ROE)



	2010	2011	2012	2013	2014	2015
EBT	4.269	3.036	4.014	6.339	1.128	3.649
ROE	11,2%	7,8%	10,0%	14,4%	2,6%	8,0%

HINWEIS

Dieser Lagebericht enthält unter anderem Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen, die basierend auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen erstellt wurden. Diese Aussagen, welche die gegenwärtige Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, sind nicht als Garantien zukünftiger Leistungen zu verstehen und beinhalten schwer vorhersehbare Risiken und Unsicherheiten. Verschiedenste Ursachen könnten dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Umstände grundlegend von den in den Aussagen getroffenen Annahmen abweichen.





CASALI SCHOKO-BANANEN
FAIRTRADE Umstellung

UNTERNEHMENS-KENNZAHLEN	2015	2014	2013	2012	2011
KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE					
Umsatzerlöse (T€)	191.944	176.435	190.265	176.293	169.870
Exportquote	59,43%	56,23%	59,14%	56,70%	56,70%
Betriebsleistung (T€)	207.564	174.101	192.040	178.357	172.931
EBITDA (T€)	11.346	8.682	14.146	11.490	10.118
EBIT (T€)	4.093	1.434	6.730	4.269	3.377
EBT (T€)	3.649	1.128	6.339	4.014	3.036
Jahresüberschuss (T€)	2.924	895	4.630	2.804	2.119
Jahresgewinn (T€)	1.503	542	1.437	980	1.281
ROS (Umsatzrentabilität)	2,1%	0,8%	3,5%	2,4%	2,0%
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	8,0%	2,6%	14,4%	10,0%	7,8%
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	3,0%	1,2%	6,3%	4,3%	3,4%
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE					
Bilanzsumme (T€)	138.089	114.867	107.026	98.518	98.197
Anlagevermögen (T€)	74.479	56.682	41.996	42.599	45.478
Umlaufvermögen (T€)	62.835	57.247	63.784	55.146	52.455
Eigenkapital nach § 23 URG (T€)	45.819	43.425	43.966	40.319	38.801
Verbindlichkeiten (T€)	76.536	53.448	43.215	38.890	42.147
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	4.427	11.356	11.960	11.619	-3.333
Free Cash Flow	-20.893	-10.672	4.760	7.509	-9.694
Net Debt / Nettoverschuldung (T€) *	40.660	19.237	7.129	10.906	17.130
Working Capital / Nettoumlaufvermögen (T€)	-7.011	-500	17.303	13.133	8.220
Equity Ratio (Eigenkapitalquote)	33,2%	37,8%	41,1%	40,9%	39,5%
Gearing (Nettoverschuldung)	88,7%	44,3%	16,2%	27,1%	44,2%

* Saldo der Bankschulden und der flüssigen Mittel

AKTIVA

	€ 31.12.2015	€ 31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	646.587,60	754.863,00
2. geleistete Anzahlungen	948.608,01	563.752,58
	1.595.195,61	1.318.615,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	19.588.550,67	16.792.836,00
2. technische Anlagen und Maschinen	18.542.418,04	15.565.345,88
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.455.930,07	4.767.778,04
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26.928.493,20	14.679.221,21
	69.515.391,98	51.805.181,13
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.542,20	136.542,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	190.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.231.721,64	3.231.721,64
	3.368.263,84	3.558.263,84
	74.478.851,43	56.682.060,55
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.728.687,82	10.391.170,71
2. unfertige Erzeugnisse	4.218.512,77	2.746.833,68
3. fertige Erzeugnisse und Waren	12.424.644,32	9.130.290,46
	24.371.844,91	22.268.294,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.736.542,90	26.381.362,83
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	925.951,18	2.184.972,66
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.652.972,16	2.848.265,19
	36.315.466,24	31.414.600,68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	2.148.180,65	3.564.486,04
	62.835.491,80	57.247.381,57
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	774.165,61	937.594,45
SUMME AKTIVA	138.088.508,84	114.867.036,57

PASSIVA

	€ 31.12.2015	€ 31.12.2014
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	13.740.300,00	13.740.300,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	675,00	675,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.374.030,00	1.374.030,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	27.180.700,00	25.630.700,00
	28.554.730,00	27.004.730,00
IV. Bilanzgewinn	1.516.961,54	543.150,31
(davon Gewinnvortrag)	13.950,31	1.333,03
	43.812.666,54	41.288.855,31
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	2.006.821,42	2.135.685,69
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.138.935,00	5.091.360,00
2. Rückstellungen für Pensionen	4.336.318,90	4.700.584,60
3. Steuerrückstellungen	9.535,00	9.535,00
4. sonstige Rückstellungen	6.248.402,96	8.193.306,58
	15.733.191,86	17.994.786,18
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.807.702,31	22.801.687,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.992.234,19	14.016.872,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.652.689,21	2.991.690,75
4. sonstige Verbindlichkeiten	15.083.203,31	13.637.458,66
(davon aus Steuern)	337.040,52	144.171,20
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.402.603,39	1.069.173,81
	76.535.829,02	53.447.709,39
SUMME PASSIVA	138.088.508,84	114.867.036,57

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€ 2015	€ 2014
1. UMSATZERLÖSE	191.944.394,95	176.435.168,19
2. VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	4.768.517,32	-5.972.320,16
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	109.253,69	178.703,17
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	80.372,13	133.302,98
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	127.284,70	482.522,39
c) übrige	10.533.785,52	2.843.632,41
	10.741.442,35	3.459.457,78
5. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN		
a) Materialaufwand	-96.869.890,11	-72.445.200,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.171.992,87	-18.502.702,50
	-119.041.882,98	-90.947.903,36
6. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne	-9.538.082,35	-9.259.908,74
b) Gehälter	-18.766.905,56	-17.666.641,98
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-953.988,87	-404.356,80
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-200.499,87	174.571,41
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.797.822,23	-7.476.142,25
f) sonstige Sozialaufwendungen	-558.732,85	-605.918,72
	-37.816.031,73	-35.238.397,08
7. ABSCHREIBUNGEN		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.252.320,60	-7.248.239,46
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z15 fallen	-89.937,63	-102.309,00
b) übrige	-39.270.120,61	-39.130.115,63
	-39.360.058,24	-39.232.424,63
9. ZWISCHENSUMME aus Z1 bis 8 (Betriebserfolg)	4.093.314,76	1.434.044,45

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€ 2015	€ 2014
10. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS	75.860,61	106.944,36
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
11. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.123,66	12.793,96
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
12. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-521.699,07	-425.642,63
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0,00
13. ZWISCHENSUMME aus Z10 bis 12 (Finanzerfolg)	-444.714,80	-305.904,31
14. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EBT)	3.648.599,96	1.128.140,14
15. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-724.453,00	-233.634,83
16. JAHRESÜBERSCHUSS	2.924.146,96	894.505,31
17. AUFLÖSUNG UNVERSTEUERTER RÜCKLAGEN		
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	128.864,27	147.311,97
18. ZUWEISUNG ZU GEWINNRÜCKLAGEN		
a) andere Rücklagen (freie Rücklagen)	-1.550.000,00	-500.000,00
19. JAHRESGEWINN	1.503.011,23	541.817,28
20. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	13.950,31	1.333,03
21. BILANZGEWINN	1.516.961,54	543.150,31



SOMMERPROMOTION 2015
„Manner erfüllt Rosa Träume“

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2015

A N H A N G

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Sätze der Normalabschreibung entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen zur Deckung der Rückstellungen für Pensionen.

Die Vorräte und Forderungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Abfertigungsverpflichtungen sowie die Jubiläumsgeldverpflichtungen sind nach finanzmathematischen Grundsätzen, die Verpflichtungen aus vertraglichen Pensionszusagen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – jeweils unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,0% (Vorjahr: 2,5%) – passiviert. Das Pensionsantrittsalter wurde ab 2003 den Regelungen der Pensionsreform bzw. dem Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 angepasst.

Bei Berechnung der sonstigen Rückstellungen wird entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine Änderung des Ausweises des Materialaufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Zukauf von Halbfabrikaten und Fertigwaren in der Höhe von T€ 11.787 (Vorjahr: T€ 3.865 in der Bestandsveränderung) wird ab 2015 unter Materialaufwand ausgewiesen. Somit liegt für diese Position der Gewinn- und Verlustrechnung eine im Vergleich zu 2014 geänderte Darstellung vor.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel (siehe Seite 30).

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Zugänge von T€ 25.429 (Vorjahr: T€ 22.173) betreffen zum überwiegenden Anteil in Bau befindliche technische Anlagen und Maschinen (T€ 4.779) aber auch das in Bau befindliche neue Fabrikgebäude in Wien (T€ 13.848). In den Zugängen ist ebenso der Neubau der Schokoladenerzeugung in Wolkersdorf und die zugehörigen Anlagenübersiedlungen (T€ 3.523) enthalten. Vorrangig aus der Anschaffung eines neuen ERP-Upgrade ergibt sich ein Zugang bei immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 504. Der Grundwert in der Position Grundstücke und Bauten beträgt wie im Vorjahr T€ 3.876.

FINANZANLAGEN

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen ausschließlich Wertpapiere, die zur Deckung der Rückstellungen für Pensionen (§ 14 EStG) angeschafft wurden. Im Abschlussjahr wurden mögliche Zuschreibungen auf den Kurswert zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 80 unterlassen (§ 208 Abs. 2 UGB). Die zukünftige steuerliche Belastung aus diesem Posten beträgt T€ 20.

ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE

Die Bewertung erfolgt zu den gewogenen durchschnittlichen oder den niedrigeren letzten Einstandspreisen. Für beschränkt verwendbare Vorräte wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

UNFERTIGE UND FERTIGE ERZEUGNISSE

Der Wertansatz wurde aus den Herstellungskosten abgeleitet. Sofern die Herstellungskosten in geplanten Marktpreisen keine Deckung fanden, wurde die Bewertung ausgehend von diesen abzüglich anteiliger Kosten für Verwaltung und Vertrieb vorgenommen. Abwertungen für lang lagernde bzw. beschränkt verwendbare Erzeugnisse wurden in angemessener Höhe vorgenommen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sonstige Forderungen, mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr, belaufen sich auf T€ 776 (Vorjahr: T€ 785). Die weiteren diesbezüglichen Positionen haben – wie im Vorjahr – im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300,- und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber oder auf Namen.

GESETZLICHE RÜCKLAGE

Die gesetzliche Rücklage ist in gefordertem Ausmaß dotiert.

UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN (siehe Tabelle Seite 25)

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen in Höhe des unternehmensrechtlichen Erfordernisses unter der Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,0% (Vorjahr: 2,5%) sowie unter der Berücksichtigung eines gemäß Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 abgestuften Pensionseintrittsalters für Frauen/Männer von höchstens 65 Jahren (samt Übergangsregelung) ermittelt.

Unversteuerte Rücklagen	€ Stand 01.01.2015	€ Verbrauch / Auflösung	€ Dotierung	€ Stand 31.12.2015
BEWERTUNGSRESERVE AUFGRUND VON SONDERABSCHREIBUNGEN § 12 EStG				
a) Grundstücke und Bauten	1.091.317,50	63.466,45	0,00	1.027.851,05
b) unbebaute Grundstücke	141.196,32	0,00	0,00	141.196,32
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	34.882,96	0,00	0,00	34.882,96
d) Wertpapiere des Anlagevermögens	38.170,43	0,00	0,00	38.170,43
	1.305.567,21	63.466,45	0,00	1.242.100,76
BEWERTUNGSRESERVE AUFGRUND VORZEITIGER ABSCHREIBUNG § 7a EStG				
a) technische Anlagen und Maschinen	675.182,66	7.220,22	0,00	667.962,44
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.935,82	58.177,60	0,00	96.758,22
	830.118,48	65.397,82	0,00	764.720,66
	2.135.685,69	128.864,27	0,00	2.006.821,42

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Höhe des unternehmensrechtlichen Erfordernisses nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Pensionstabellen AVÖ 2008 Pagler/Pagler und eines Rechnungszinssatzes von 2,0% (Vorjahr: 2,5%) errechnet.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder und Zeitguthaben sind T€ 3.710 (Vorjahr: T€ 3.662) rückgestellt. Für Einkaufskontrakte musste in Höhe von T€ 46 (Vorjahr: T€ 1) Vorsorge getroffen werden. Wesentliche sonstige Rückstellungen sind auch jene für variable Bezüge in Höhe von T€ 771 (Vorjahr: T€ 602) und Sanierungen T€ 750 (Vorjahr: T€ 750). Weitere Vorsorgen wurden u.a. für Werbekostenzuschüsse und Verkaufsförderungen T€ 155 (Vorjahr: T€ 237), Rechts- und Beratungskosten T€ 75 (Vorjahr: T€ 100), behördliche Prüfverfahren T€ 33 (Vorjahr: T€ 33) und am Bilanzstichtag noch ausständige Eingangsrechnungen T€ 324 (Vorjahr: T€ 776) getroffen.

Die Abwertung eines Gaslieferkontraktes ist mit T€ 0 (Vorjahr: T€ 214) berücksichtigt. Aus der mit der Reorganisation der Unternehmung verbundenen Schließung des Werkes Perg wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 1.428) berücksichtigt. Ansprüche daraus sind als entsprechende Verbindlichkeit berücksichtigt.

Aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes von 2,5% auf 2,0% für Verpflichtungen bezüglich Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen resultiert ein Mehraufwand von T€ 345 bei der Rückstellungsdotierung (Verteilung des Mehraufwandes: Abfertigungs- T€ 182; Jubiläums- T€ 32; Pensionsrückstellung T€ 131).



VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Umsatzprämien und sonstige Vergütungen an Kunden mit T€ 9.954 (Vorjahr: T€ 8.665) sowie Verbindlichkeiten aus Personalverrechnung von T€ 2.822 (Vorjahr: T€ 1.723) und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von T€ 812 (Vorjahr: T€ 767). Zum Bilanzstichtag bestehen zu Absicherungszwecken Interest Rate Swaps mit einem Nominalwert in Höhe von

T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 20.917) und einem negativen Marktwert in Höhe von T€ -448 (Vorjahr: T€ -367). Weiters bestehen Kaufoptionen in Höhe von 3,0 Mio. GBP (Vorjahr: 0 Mio. GBP) mit einem negativen Marktwert von T€ -156 (Vorjahr: T€ 0) und einer Laufzeit bis Dezember 2016. Die Marktwerte waren bilanziell nicht zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten	laut Bilanz	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (inkl. > 5 Jahre)	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.808 (22.802)	33.308 (22.802)	9.500 (0)	1.900 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.992 (14.017)	15.992 (14.017)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.653 (2.992)	269 (270)	2.383 (2.722)	1.428 (1.642)
Sonstige Verbindlichkeiten	15.083 (13.637)	15.083 (13.637)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (laufendes Jahr)	76.536	64.652	11.883	3.328
Gesamt (Vorjahr)	(53.448)	(50.726)	(2.722)	(1.642)



III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse	2015 T€	2014 T€	2013 T€	2012 T€
Österreich	77.874	77.218	77.742	76.317
EU	107.264	91.195	99.307	88.637
Drittländer	6.806	8.022	13.216	11.339
	191.944	176.435	190.265	176.293

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	€ Österreich	€ Deutschland
Körperschaftsteueraufwand 2015	669.765,00	59.026,00
Solidaritätszuschlag 2015	0,00	3.246,00
	669.765,00	62.272,00

Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung hätte zum 31.12.2015 T€ 1.604 (Vorjahr: T€ 1.785) betragen. Eine Bilanzierung latenter Ertragssteuern erfolgte nicht.

IV. SONSTIGES

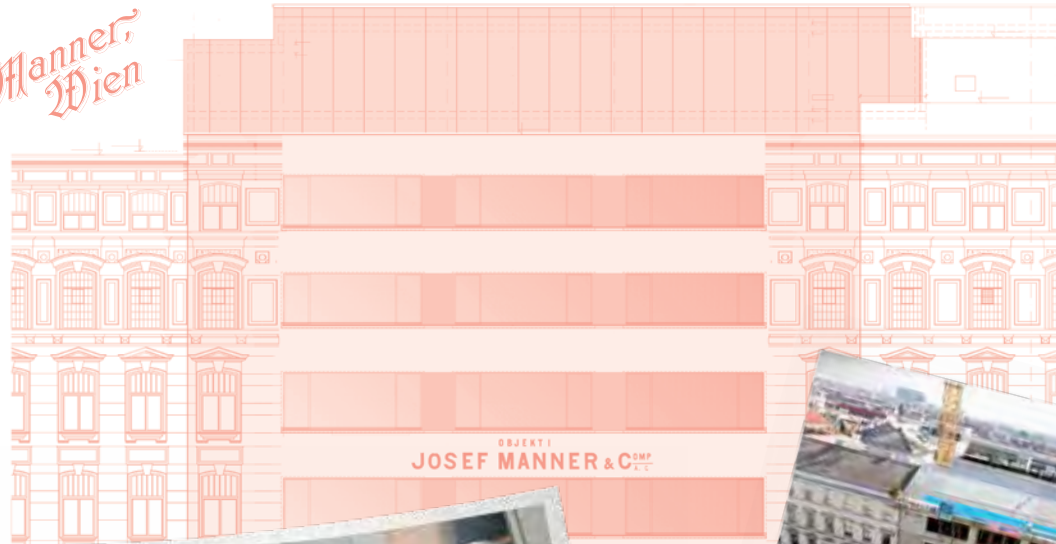
ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN BZW. BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Eine Konsolidierung mit der Muttergesellschaft beziehungsweise die Erstellung eines Konzernabschlusses ist im Hinblick auf die Bestimmungen des § 249 Abs. 2 UGB nicht erforderlich. Mit der Tochtergesellschaft in Tschechien besteht eine Warenliefervereinbarung. Mit der Tochtergesellschaft in Slowenien besteht eine Provisionsvereinbarung für die Vermittlung von Handelsgeschäften.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (Vorjahreswerte in Klammern)	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital z. 31.12.2015 T€	Jahresergebnis 2015 T€
Unterstützungseinrichtung der JOSEF MANNER & COMP. Aktiengesellschaft, Gesellschaft m.b.H.	Wien, A	100 (100)	0 (0)	0 (0)
JOSEF MANNER, marketinske storitve, d.o.o. *)	Ljubljana, SLO	100 (100)	360 (297)	63 (30)
Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m.b.H.	Wolkersdorf, A	100 (100)	1 (4)	-3 (-3)
JOSEF MANNER s.r.o. *)	Brno, CZ	100 (100)	15 (-80)	96 (41)

*) vorläufige Werte

Manner,
Wien



OBJEKT 1
JOSEF MANNER & CSM



MANNER GLEICHENFEIER 2015

Standort Wien

VERPFLICHTUNGEN AUS DER NUTZUNG NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESENER SACHANLAGEN

Die Verpflichtungen aus nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen (Mietverträge) betragen für das kommende Geschäftsjahr T€ 1.047 (Vorjahr: T€ 988) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre T€ 4.695 (Vorjahr: T€ 5.070).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus bestehenden Sponsorenverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.011 (Vorjahr: T€ 1.126), die die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2018 betreffen.

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	2015 T€	2014 T€	2013 T€
Vorstand und ehemalige Vorstände	522	96	861
Angestellte und Arbeiter	633	133	821
	1.155	229	1.682

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen (Abfertigungszahlungen zuzüglich Veränderung der Abfertigungsrückstellung) in Höhe von T€ 704 (Vorjahr: T€ 175) enthalten.

Die Bezüge des Vorstands betragen T€ 708 (Vorjahr: T€ 716). Weiters wurden variable Gehaltsbestandteile in Höhe von T€ 282 (Vorjahr: T€ 204) als Rückstellung berücksichtigt. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf T€ 402 (Vorjahr: T€ 463).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2015 Vergütungen für Vorjahre und Sitzungsgelder für das laufende Jahr in Höhe von T€ 66 (Vorjahr: T€ 110) ausgezahlt. Für das Jahr 2015 wurden Vergütungen in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 41) rückgestellt.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015 für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 belaufen sich auf T€ 50 (Vorjahr: T€ 48).

BESCHÄFTIGTE

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 692 Dienstnehmer (Vorjahr: 676), davon 338 Angestellte (Vorjahr: 324) und 354 Arbeiter (Vorjahr: 352) beschäftigt.

Wien, am 22. März 2016

DER VORSTAND



ANLAGENSPIEGEL

	ENTWICKLUNG ZU ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	€ Stand 01.01.2015	€ Zugang	€ Umbuchung	€ Abgang	€ Stand 31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	6.924.630,89	104.766,83	176.389,00	979,85	7.204.806,87
2. geleistete Anzahlungen	563.752,58	561.244,43	-176.389,00	0,00	948.608,01
	7.488.383,47	666.011,26	0,00	979,85	8.153.414,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	41.811.715,98	36.930,68	3.829.582,83	509.046,91	45.169.182,58
2. technische Anlagen und Maschinen	125.422.364,66	694.756,01	6.479.285,56	3.202.317,06	129.394.089,17
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.490.584,44	1.380.701,04	92.667,68	900.653,67	16.063.299,49
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.679.221,21	22.650.808,06	-10.401.536,07	0,00	26.928.493,20
	197.403.886,29	24.763.195,79	0,00	4.612.017,64	217.555.064,44
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.542,20	0,00	0,00	0,00	136.542,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	190.000,00	0,00	0,00	190.000,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.497.236,36	0,00	0,00	0,00	3.497.236,36
	3.823.778,56	0,00	0,00	190.000,00	3.633.778,56
SUMME ANLAGENSPIEGEL	208.716.048,32	25.429.207,05	0,00	4.802.997,49	229.342.257,88

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
€ Stand 01.01.2015	€ Zugang	€ Abgang	€ Stand 31.12.2015	€ Stand 31.12.2014	€ Stand 31.12.2015
6.169.767,89	389.431,23	979,85	6.558.219,27	754.863,00	646.587,60
0,00	0,00	0,00	0,00	563.752,58	948.608,01
6.169.767,89	389.431,23	979,85	6.558.219,27	1.318.615,58	1.595.195,61
25.018.879,98	983.264,20	421.512,27	25.580.631,91	16.792.836,00	19.588.550,67
109.857.018,78	4.173.520,76	3.178.868,41	110.851.671,13	15.565.345,88	18.542.418,04
10.722.806,40	1.706.104,41	821.541,39	11.607.369,42	4.767.778,04	4.455.930,07
0,00	0,00	0,00	0,00	14.679.221,21	26.928.493,20
145.598.705,16	6.862.889,37	4.421.922,07	148.039.672,46	51.805.181,13	69.515.391,98
0,00	0,00	0,00	0,00	136.542,20	136.542,20
0,00	0,00	0,00	0,00	190.000,00	0,00
265.514,72	0,00	0,00	265.514,72	3.231.721,64	3.231.721,64
265.514,72	0,00	0,00	265.514,72	3.558.263,84	3.368.263,84
152.033.987,77	7.252.320,60	4.422.901,92	154.863.406,45	56.682.060,55	74.478.851,43

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschluss-

prüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 22. März 2016

TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Thomas Schaffer
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Unternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 22. März 2016

DER VORSTAND



Dr. Hans Peter Andres
Einkauf, Materialwirtschaft & Logistik



Thomas Gratzner
Produktion und Technik



Mag. Albin Hahn
Finanzen, Personal & IT



Dr. Alfred Schrott
Marketing & Verkauf

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach dem Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von vier Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und fünf Sitzungen des Vergütungs- und Nominierungsausschusses wahrgenommen. Er hat sich dabei vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich umfassend Auskunft geben lassen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, der TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung ergab ferner, dass die Bestimmungen des § 269 UGB in vollem Umfang entsprochen wurde, sodass der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Jahresabschluss wurde vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 22.03.2016 behandelt und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 05.04.2016 den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverteilung geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2015 mit einem Bilanzgewinn von € 1.516.961,54 schließt; es wird vorgeschlagen eine Dividende von € 0,80 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 05. April 2016

DER AUFSICHTSRAT



Dr. Carl Manner
(Vorsitzender)





MANNER COCOS SCHNITTEN
Launch 2015



Manner Produktionsbetriebe in Wien, Wolkersdorf (NÖ) und Perg (OÖ)

**MEDIENINHABER
(VERLEGER)**

Josef MANNER & Comp. AG
A-1171 Wien, Wilhelminenstraße 6

GESTALTUNG

Grafik Design | Andreas Spindler
Grafik Leitung | Michael Schwarz

FOTOS

Manner
Bernhard Noll
Andreas Tischler

PRODUKTION

Grasl FairPrint
2540 Bad Vöslau
www.grasl.eu



